

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 13.12.2007 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen, weil er dem Anliegen nicht entsprechen konnte.

Begründung

Der Petent fordert, dass älteren Arbeitnehmern die Möglichkeit eingeräumt wird, frühzeitig aus dem Berufsleben auszusteigen (und nicht wie geplant länger zu arbeiten), um für jüngere Menschen Arbeitsplätze zu schaffen. Dies soll ohne große finanzielle Einbußen für die Ausscheidenden geschehen.

Zu den weiteren Einzelheiten des Vorbringens wird auf den Inhalt der Akte Bezug genommen.

Die Petition wurde als öffentliche Petition sechs Wochen lang zur Mitzeichnung im Internet veröffentlicht und von 225 Bürgern unterzeichnet. Zu ihr wurden 25 gültige Diskussionsbeiträge abgegeben.

Der Petitionsausschuss hat zu der Petition eine Stellungnahme des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eingeholt. Unter Einbeziehung der vorliegenden Stellungnahme lässt sich das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung wie folgt zusammenfassen:

Aus der Sicht des Petitionsausschusses kann dem Vorschlag, durch Frühverrentung älterer Arbeitnehmer Arbeitsplätze für jüngere Menschen zu schaffen, nicht gefolgt werden, da entsprechende Regelungen die sozialen Sicherungssysteme überfordern würden. Während der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung immer größer und der Anteil der Berufstätigen immer kleiner wird, nimmt Deutschlands Bevölkerung insgesamt stark ab. Deutschland zählt weltweit zu den geburtenschwächsten Ländern. Zugleich steigt die Lebenserwartung, immer mehr Menschen erreichen ein

hohes Alter. Letzteres ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Doch damit verändert sich auch die Altersstruktur unserer Gesellschaft nachhaltig. Stehen heute rund 44 Menschen über 60 Jahren 100 Erwerbstätigen gegenüber, so werden es 2050 voraussichtlich etwa 78 sein. Mit steigender Lebenserwartung verlängern sich auch die Rentenlaufzeiten. Seit 1960 ist die durchschnittliche Rentenbezugsdauer um mehr als sieben Jahre angestiegen. Diese Entwicklung stellt unsere sozialen Sicherungssysteme vor enorme Herausforderungen, welche ein früheres Ausscheiden von Arbeitnehmern aus dem Arbeitsmarkt als nicht sinnvoll erscheinen lassen.

Zudem teilt der Petitionsausschuss die Einschätzung des Petenten nicht, dass die Erwerbschancen jüngerer Menschen bei einer Frühverrentung älterer Arbeitnehmer automatisch steigen. Die Erfahrungen der letzten Jahre machen vielmehr deutlich, dass die mit dem Ausscheiden älterer Arbeitnehmer freiwerdenden Arbeitsplätze oft nicht wiederbesetzt wurden. Gleichzeitig führte die Frühverrentung zu einer Überforderung der öffentlichen Haushalte.

Der Petitionsausschuss kann das Anliegen des Petenten aus den oben genannten Gründen nicht unterstützen. Er empfiehlt, das Petitionsverfahren abzuschließen.